

# IGBCE REPORT

BEZIRK HAMBURG/HARBURG +++ DIENSTAG, 12. DEZEMBER 2023 AUSGABE 12/2023

HAMBURGER IGBCE STARTET EINE BUNDESWEIT EINZIGARTIGE INITIATIVE

## Sozialpartner gemeinsam gegen den Populismus!

Hamburg // Mit großer Sorge verfolgt der Bezirksvorstand Hamburg/Harburg den um sich greifenden Populismus. Bezirksleiter Jan Koltze: „Als aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter treten wir für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz ein. Es ist an der Zeit, dies im Bündnis zu tun. Deswegen bitten wir alle Betriebsräte, auf ihre Geschäftsleitungen zuzugehen und eine gemeinsam von Arbeitgebern und Arbeitnehmern verfasste Erklärung zu verabschieden. Unser Bezirksvorstand hat einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die Überschrift lautet: „Sozialpartner gemeinsam gegen den Populismus!“

Diese Entwicklungen greifen auch dort um sich, wo es Industrie gibt, wo entsprechende Einkommen vorhanden sind, wo die Arbeitslosigkeit niedrig ist – also auch bei uns. Und damit verbunden sind zumeist auch Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien.

Unsere gemeinsame Botschaft lässt sich in drei wesentlichen Punkten darstellen:

- Stabilität bewahren! Politische Instabilität führt dazu, dass noch mehr Investoren aus Deutschland abwandern.
- Unsicherheit verhindern! Ungewissheit über die politische Entwicklung fügt uns allen schweren Schaden zu. Unsere bisher sicheren Arbeitsplätze und guten Arbeitsbedingungen können schnell unsicher werden.
- Wir brauchen Fachkräfte!

Nur wenn wir als Land attraktiver werden für Zuwanderung von Fachkräften, wird sich unser Wohlstandsniveau halten lassen.

Der Bezirksvorstand weiter: „Bei uns arbeiten und leben Menschen unterschiedlichster Ethnien friedlich und diskriminierungsfrei zusammen. Nicht die Herkunft und der kulturelle Hintergrund der Menschen sind für uns entscheidend, sondern ein fried- und respektvolles Miteinander – auch in Zukunft!“

Und weiter: „Wir fügen hinzu: Auch Unternehmen sind keine politikfreien Räume, denn hier arbeiten Menschen und sie bringen ihre Meinungen mit. Jedoch: Wenn es politisch heikel wird, schweigen deutsche Firmen gerne. Diesen Fehler dürfen sie gerade heute nicht machen. Es steht zu viel auf dem Spiel. Das kann auch gut Thema der nächsten Betriebsversammlung sein.“



Foto: iStockphoto/Animaflorea

**Seite 3: Die Resolution im Wortlaut zum schnellen Ausdrucken.**  
Das Bezirksteam schickt euch jedoch noch eine gestaltete Version zu, mit der ihr auf die Geschäftsleitungen zugehen könnt.

• FRÖHLICHE •



Illustration: iStockphoto/romalka

Weihnachten



LIEBE KOLLEGINNEN,  
LIEBE KOLLEGEN,

ein offenbar eher auf- als anregendes Jahr geht zu Ende. Es besteht die Gefahr, dass wir uns von schlechten Nachrichten überwältigen lassen.

Doch stop: Uns allen wurde wieder gezeigt, wie groß gerade jetzt die Bedeutung von Vertrauen, Zusammenhalt und Zuversicht ist. Dazu habt auch ihr beigetragen und das stimmt uns optimistisch.

Auch deswegen bedanken wir uns herzlich bei allen Mitgliedern, bei den Bündnispartnern und Mitstreitenden für die gute Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass ihr eine Chance auf eine entspannte Weihnachtszeit habt und gut ins neue Jahr kommt!

Euer Bezirksteam

## 2024: WIEDER FIX WAS AUF DEM ZETTEL!



Foto: IGBCE

*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,*

im kommenden Jahr gehen wir mit unseren Beschäftigten in die Tarifrunde Chemie. Am 30. Januar startet die Forderungsfindung mit den Mitgliedern. Nach dem Beschluss der Forderungen am 10. April in der Bundestarifkommission beginnen zunächst die Verhandlungen in den Regionen. Auf Bundesebene ist der Verhandlungszeitraum zunächst bis Ende Juni 2024 festgelegt.

Neben der Frage nach erhöhten Einkommen werden wir ein weiteres Thema intensivieren: Es ist ungerecht und es wird Thema, dass „Trittbrettfahrer“ von unseren Erfolgen in Tarifverhandlungen genauso profitieren wie die Mitglieder. Deshalb setzen wir schon seit einiger Zeit auf Mitgliedsvorteile, zum Beispiel Einmalzahlung, mehr freie Tage oder Aufstockungszahlen bei Kurzarbeit – im Übrigen super Argumente zur Stärkung der IGBCE durch mehr Mitglieder.

Und noch ein wichtiges Thema 2024, das wir auch in diesem „Report“ haben:

Der Kampf gegen Populismus. Das meiste ist zutiefst neoliberal, es gibt kaum Konzepte für Sozial-, Arbeits- und Rentenpolitik und durch die propagierte Abschaffung der Erbschaftssteuer und weiterer Steuerentlastungen würde vor allem die Kapitaleseite entlastet, nicht aber die Lohnabhängigen. Und Populismus schürt Ressentiments gegen Minderheiten und alles tatsächlich oder vermeintlich Fremde.

Deswegen müssen wir auch argumentativ aktiv in die Betriebe gehen und mit den Belegschaften sprechen. Genau das aber verlangen wir nun auch von der Arbeitgeberseite und genau dazu dient die neue von uns initiierte Allianz mit den Unternehmen. Sie lautet: „Wir wollen, dass Vernunft sich ausbreitet – Sozialpartner gemeinsam gegen Populismus“.

Ich setze auf euch, wünsche euch angenehme Feiertage und im neuen Jahr recht viele Glücksmomente

Euer

*Ju Wolke*

## WARNSTREIK MIT WIRKUNG



Foto: IGBCE

**Hamburg** // Nach dem Warnstreik hat sich die Arbeitgeberseite zwar minimal bewegt, aber, so Betriebssekretärin Ute Sierck, „es gibt immer noch erheblich unterschiedliche Forderungen bzw. Angebote, aber wir kommen ganz langsam in einen Verhandlungsbereich.“

Große Solidarität: Die Beschäftigten dankten besonders ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, den Mitgliedern des IGBCE-Bezirksvorstand, den Ortsgruppen, Freunden und Weggefährten wie z. B. Werner Voß für die breite Unterstützung beim Warnstreik und bei der Demonstration im Stadtteil.

## INFORMATIONEN ZUM THEMA PFLEGE- BEDÜRFTIGKEIT UND PFLEGEVERSICHERUNG

Alle wichtigen Informationen zum Bereich „Pflegetbedürftigkeit und die Leistungen der Pflegeversicherung“



Foto: IGBCE

waren Thema des jüngsten Treffens des AK Senioren. Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Svensson: „Der Vortrag ‚Pflegetbedürftig – Was nun?‘ gab mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen einen guten Überblick über die jeweiligen Unterstützungsmöglichkeiten.“

## GEMEINSAM IN BERLIN AUF DER STRASSE

**Hamburg/Berlin** // Rund 2.500 Industrie-Beschäftigte und ihre Betriebsräte, darunter auch viele aus den Betrieben unseres Bezirks, haben vor dem Bundesfinanzministerium für einen Brückenstrompreis zum Schutz ihrer Arbeitsplätze demonstriert. Auf der gemeinsamen Kundgebung von IG Metall und IGBCE forderten sie Bundesfinanzminister Christian Lindner auf, die Haushaltsmittel für den grünen Umbau der energieintensiven Industrien freizugeben. Eine Haushaltssperre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes gefährde Arbeitsplätze, betonten IG Metall und IGBCE.

Alexander Bercht, Vorstandsmitglied der IGBCE: „Die Politik setzt die Ziele, dann muss die Politik auch ihren Teil zur Erreichung beisteuern. Andere Industrienationen haben das längst verstanden und gewaltige Förderprogramme aufgelegt. Gleichzeitig zahlen die Unternehmen dort nur einen Bruchteil unserer Strompreise. Es wird höchste Zeit, dass auch der Finanzminister aufwacht.“

# **WIR WOLLEN, DASS VERNUNFT SICH AUSBREITET!**

## Gemeinsame Erklärung von Geschäftsleitung und Betriebsrat

### **Wir erklären:**

**Bei uns arbeiten und leben Menschen unterschiedlichster Ethnien friedlich und diskriminierungsfrei zusammen. Bei uns sind nicht die Herkunft und der kulturelle Hintergrund der Menschen entscheidend, sondern ihr fried- und respektvolles Miteinander – auch in Zukunft!**

**Deswegen rufen wir jetzt alle unsere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zum Einsatz für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz auf. Im Betrieb und im Land!  
Denn wir wollen, dass Vernunft sich ausbreitet!**

### **Unsere gemeinsame Botschaft:**

**Stabilität bewahren! Politische Instabilität führt z. B. dazu, dass noch mehr Investoren aus Deutschland abwandern. Unsicherheit verhindern! Ungewissheit über die politische Entwicklung fügt uns allen schweren Schaden zu. Unsere bisher weitgehend sicheren Arbeitsplätze und guten Arbeitsbedingungen können dadurch schnell unsicher werden. Wir brauchen Fachkräfte! Nur wenn wir als Land attraktiver werden für Zuwanderung von Fachkräften, wird sich unser Wohlstandsniveau halten lassen.**

**Treten wir gemeinsam dafür ein – im Betrieb und im Land!  
Wir setzen auf Ihre Unterstützung!**

**(Betriebsrat)**

**(Unternehmen)**

# Wir warnen Bund und Länder: Vorsicht, Exodus der Industrie!

**Hannover/ Berlin // Angesichts der weiterhin ungelösten Haushaltskrise warnen Yasmin Fahimi, Vorsitzende des DGB, Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG BCE, und Jürgen Kerner, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, Bund und Länder vor dem Exodus der Industrie und dem Verlust Tausender Arbeitsplätze.**

Sie fordern schnelle und tragfähige Lösungen für die Herausforderungen, die das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt mit sich bringt: Kurzfristig müsse sichergestellt werden, dass die wesentlichen öffentlichen Investitionen und die Förderinstrumente für die privaten Investitionen in die grüne Transformation und andere Zukunftstechnologien auch 2024 zur Verfügung stehen. Die aktuelle Verunsicherung in der Wirtschaft sei gefährlich, warnen sie: Langfristige, riskante Investitionen, die die Unternehmen jetzt tätigen müssen, lassen sich nicht mit ständigen Regeländerungen aufgrund neuer politischer Vorgaben vereinbaren.

Alle politischen Kräfte – ausdrücklich auch die CDU als größte Oppositionspartei – seien aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen und die Finanzierung der Transformation sicherzustellen. Sonst werden die Zukunftsinvestitionen an uns vorbeiziehen und Tausende gut bezahlte Arbeitsplätze verlorengehen. Die Situation ist zu ernst für parteipolitische Profilierungen.



Michael Vassiliadis (Bild): „Einige scheinen noch immer nicht verstanden zu haben, was auf dem Spiel steht: Es geht

um nicht weniger als die Zukunft großer Teile der deutschen Industrie und damit unseres Wohlstands. Wir stecken inmitten einer beispiellosen Herausforderung – der klimagerechten Transformation. Sie



muss mit massiven öffentlichen Investitionsanreizen angeschoben werden, denn der Markt allein wird es nicht richten. Wir stehen vor einem Zeitalter eines aktiven Staats. Öffentliche Mittel mit privaten Investitionen zu verbinden, muss jetzt das Gebot der Stunde sein. Andere Länder haben das längst begriffen und laufen uns bereits den Rang ab. Wenn wir jetzt nicht beherzt in die Modernisierung investieren, werden wir den folgenden Generationen ein heruntergewirtschaftetes Land überlassen.“



Yasmin Fahimi (Bild): „Die Sicherung von Standorten, der Erhalt von Wertschöpfungsketten und ein Mehr an Klimaschutz sind vor allem im Interesse zukünftiger Generationen. Eine schnelle und verfassungskonforme Lösung für die Sicherstellung der Jahrhundertaufgaben ist die Schaffung eines Sondervermögens im Grundgesetz, um die Bremse zur Erneuerung unseres Landes endlich zu lösen. Dafür müssen sich jetzt alle verantwortungsbewussten Demokraten zusammenschließen. Seit langem fordern wir entschlossene Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten. Ein weiterer Bundeszuschuss zu den Netzentgelten ist daher ein Muss für alle Verbraucher.“

Der gesamte Appell:



Foto: IG BCE/DGB; Illustration: iStockphoto/Mihaela Rosu

## MENSCHENRECHTE UND LIEFERKETTENGESETZ

Für Veränderungen auch außerhalb des Werkstores: Wie können Gewerkschaften Rechte von Arbeitnehmer\*innen in globalen Lieferketten schützen? Werden also Menschenrechte und Umweltstandards entlang der globalen Lieferketten eingehalten?

Darum geht es bei einer Diskussion im Museum der Arbeit in Hamburg (Wiesendamm 3, U- und S-Bahn Barmbek, der Eintritt ist frei) am Montag, 26. Februar, um 19:00 Uhr.



Oft in der Kritik: Bergbau in Peru

Über erste Erfahrungen bei der Umsetzung des dann seit einem Jahr geltenden Lieferkettengesetzes berichten:

- Francesco Grioli, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstand IG BCE,
- Lothar Pfannebecker, Betriebsratsvorsitzender Aurubis AG, und
- Vanessa Schaeffer, Erzdiözese Freiburg, Beraterin für Klimagerechtigkeit, Bergbau und Menschenrechte in Peru.

Das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettengesetz verpflichtet größere Unternehmen dafür Sorge zu tragen, dass entlang ihrer jeweiligen Lieferketten die Menschenrechte eingehalten und Umweltgefahren vermieden werden.

# Beschäftigte brauchen wirksame Prävention und Betriebsräte Sanktionsmöglichkeiten

Berlin // Die Gesundheit der Beschäftigten in Deutschland hängt eng mit ihren Arbeitsbedingungen zusammen. Das hat die repräsentative Beschäftigtenbefragung Index Gute Arbeit 2023 des Deutschen Gewerkschaftsbundes ergeben.

Die repräsentative Umfrage zeigt einen alarmierenden Zusammenhang: Je stärker die Arbeitsbelastungen ausgeprägt sind, desto schlechter werden Gesundheit und zukünftige Arbeitsfähigkeit eingeschätzt. Von den Beschäftigten, die

mehreren körperlichen und psychischen Belastungsfaktoren ausgesetzt sind, geben sogar nur 39 Prozent einen guten Gesundheitszustand an. Von wirksamen Maßnahmen des Arbeitgebers zur Belastungsreduzierung berichtet nur eine Minderheit der Betroffenen:

Bei körperlich schwerer Arbeit sind es 27 Prozent, beim Arbeiten unter Zeitdruck lediglich 14 Prozent. Auch für Beschäftigte, die Lärm oder Belastungen durch Konflikte ausgesetzt sind, ist ein wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz die Ausnahme.

Ein zentrales Instrument der betrieblichen Prävention ist die Gefährdungsbeurteilung, zu deren Durchführung Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet sind. Doch nur 38 Prozent der Befragten gaben an, dass eine Gefährdungsbeurteilung für ihren Arbeitsplatz in den letzten zwei Jahren durchgeführt wurde. Lediglich bei einer knappen Hälfte (47 Prozent) der durchgeführten Beurteilungen wurde arbeitsbedingter Stress berücksichtigt – und nur 18 Prozent der Befragten berichteten von einer vollständigen Gefährdungsbeurteilung für ihre Tätigkeit.

Yasmin Fahimi, DGB-Vorsitzende: „Wertschätzung gegenüber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt sich insbesondere auch in der Wertschätzung ihrer Gesundheit. Arbeit darf nicht krank machen. Wenn Unternehmen ihren

gesetzlichen Pflichten im Arbeitsschutz nicht nachkommen, müssen Beschäftigte mit ihrer Gesundheit dafür bezahlen. Das ist nicht akzeptabel. Nicht für die Betroffenen – und auch nicht mit Blick auf einen Arbeitsmarkt, der unter einem Mangel an Fachkräften leidet.“



Illustration: Karsten Schley/toonpool.com

Bezirksleiter Jan Koltze: „Beschäftigte brauchen eine wirksame Prävention an den Wurzeln der Probleme und Betriebsräte sanktionierbare Regeln auch im Bereich psychischer Belastungen. Dabei würde endlich ein verbindliches Werkzeug wie eine Anti-Stress-Verordnung von Seiten der Politik helfen, damit Beschäftigte nicht weiter ausbrennen.“

Zudem: Die Digitalisierung lässt schwere Arbeit nicht verschwinden, die Arbeit mit und am Menschen nimmt zu. Dienstleistungsarbeit geht mit besonderen Belastungen einher. Es braucht mehr präventive und wirksame Maßnahmen für alle Tätigkeiten.

Der DGB-Index Gute Arbeit Report zum Download:



## WENIGER STRESS, ABER AUCH WENIGER KONTAKTE

In der chemisch-pharmazeutischen Industrie arbeiten Beschäftigte an durchschnittlich zwei bis drei Tagen pro Woche im Homeoffice. Das hat eine Studie des Fraunhofer-Institut ergeben.

Etwa 16 Prozent der 585.000 Beschäftigten arbeiten mobil. Es ist auch eine Frage der Qualifikation: Je mehr Wissensarbeit, desto digitaler und damit mobiler die Arbeit.

Mehr als die Hälfte der 20.000 Befragten gab an, weniger sozialen Austausch zu haben und knapp ein Viertel stellte weniger kreatives Zusammenarbeiten fest. Das kann längerfristig negative Folgen haben. Sinnvoll ist deshalb ein Mix aus mobiler und betrieblicher Arbeit.

Weitere Ergebnisse:

Für 74 % der Mitarbeitenden geht die Arbeit von zu Hause häufig mit Stressreduktion, mehr Zeit für soziale Kontakte und besserer Vereinbarkeit von Arbeit und Privatem einher.

Aber: Mobile Arbeit kann zu einer fehlenden klaren Grenzziehung zwischen Arbeit und Privatleben führen. Mehr als ein Viertel der Befragten gab an, die Trennung von Beruflichem und Privatem als Herausforderung zu sehen; zudem ist häufiges mobiles Arbeiten mit einem kommunikativen Mehraufwand für Führungskräfte verbunden.

# Mehr als nur ein Blick zurück. Mehr als nur ein Blick nach vorn.

Wir haben einige unserer ehrenamtlich aktiven Mitglieder gefragt, was sie in 2023 besonders bewegt hat und wie sie auf 2024 schauen. Danke für die Mühe!

Alle sind äußerst besorgt über die politischen Auswirkungen der Krisen und der Kriege, des Populismus. Meh-

## Für eine gute Wahl sorgen!

**José Oliveiro Torres, Federal Mogul**

Zur Neuwahl in 2024 möchte ich mit dafür sorgen, dass ein starker und handlungsfähiger Vertrauenskörper aufgestellt wird.

Am meisten bewegt haben auch mich die zunehmenden Unruhen weltweit (Ukrainekrieg, Israel-Gaza-Krieg) und die Verteuerung der Lebenshaltungskosten.



## Die Idee, die Kreise zieht

**Oliver Elsen, AOS Stade**

Ich wünsche mir für die Tarifverhandlungen der chemischen Industrie eine Besserstellung (Stärkung der Tarifbindung) für Mitglieder, das haben sich die Kolleginnen und Kollegen verdient, die seit Jahrzehnten treue Mitglieder sind.



Am meisten hat mich bewegt, dass wir als Stader IGBCE-Betriebsräte mit unserer IDEE den Standortsicherungsvertrag mit dem Ziel eines gemeinsamen Standort-Entwicklungskonzeptes angeschoben haben. Letztlich haben wir alle Geschäftsführer, die Landespolitik, die Gewerkschaft, den Arbeitgeberverband, die IHK, Landkreis und Stadt Stade an einen Tisch gebracht – für die Zukunft unseres Chemiestandorts Stade. Das ist für mich persönlich ein großes Ding!

rere sprachen sich auch für Mitgliederboni als Resultat der Tarifverhandlungen Chemie aus.

Aus Platzgründen und um möglichst viele zu Wort kommen zu lassen, haben wir hier und dort ein wenig streichen müssen. Dafür bitten wir um Verständnis.

## Verlierer der Fusion

**Günther Prien, Wintershall Dea**

Der Betrieb der Wintershall Dea AG in Hamburg soll voraussichtlich in 2024 geschlossen werden. Damit wird der Betrieb mit mehr als 300

Arbeitsplätzen zum Verlierer der Fusion von Wintershall und Dea. Meine Befürchtung ist, dass wir viele besondere „Einzelschicksale“ haben werden, für die diese Schließung mit Jobverlust und den besonderen Herausforderungen einer Neupositionierung am Arbeitsmarkt verbunden ist.

Der weiter andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine ist aus meiner Sicht ein große Bedrohung für den Frieden und die gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Für die daraus bereits entstandenen gesellschaftlichen Verwerfungen durch den Anstieg der Energiepreise und die hohe Inflation bin ich in großer Sorge, dass diese Ereignisse in der Konsequenz zu einem weiteren deutlichen Erstarken der Rechtspopulisten führen/geführt haben. Das bedroht langfristig das Europa, wie wir es in den vergangenen Jahrzehnten kennen und schätzen gelernt haben.



## Umbruch und Trauer

**Sven Neundörfer, Aurubis AG**

Ich möchte mehr mit den Kollegen in Dialog kommen und für mehr zielgerichtete und strategische Betriebsratsarbeit sorgen. Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement bedarf aber eines Umbruchs in unserer Führungskultur und des Willens unseres Vorstandes, die Personalstärke nicht an der Notwendigkeit zu orientieren, sondern an Nachhaltigkeit. Ein Arbeitgeber hat halt nicht nur die Pflicht, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen, sondern auch, sie zu erhalten!



\*

Im Mai 2023 hatten wir im Werk drei tote Kollegen zu beklagen. Da ich alle drei persönlich kannte und mit einem die gemeinsame Lehrzeit hatte, war diese Katastrophe besonders schmerzlich. Insofern ist mir nicht nur für 2024, sondern generell wichtig, dass unsere Arbeitssicherheitseinrichtungen und -konzepte so etwas niemals wieder zulassen!

Umso mehr hoffe und freue ich mich auf ein positives 2024, in dem wir alle aus der Vergangenheit lernen und es besser machen!

# Mehr als nur ein Blick zurück. Mehr als nur ein Blick nach vorn.

## Das große Thema Transformation

### Susmit Banerjee, Shell Deutschland

Transformation ist einer dieser Begriffe, wie „Nachhaltigkeit“ oder „Digitalisierung“, die man schwer fassen kann, weil sie so viel meinen. Man versteht den Begriff besser, wenn es konkret wird. Dann kann Transformation sehr hässlich sein – und zwar, wenn Transformation eigentlich Restrukturierung und Stellenstreichung bedeutet! 2024 wird Transformation ein großes Thema für meine Arbeit: Es wird sich viel verändern, und das Ziel ist, die Transformation so wenig hässlich wie möglich zu machen.



Foto: iStockphoto/David Gyung

## Wir brauchen den Mitgliederbonus

### Thorsten Irtz, Beiersdorf AG

Für 2024 wäre es das Ziel in den anstehenden Tarifverhandlungen, eine Leistung zu vereinbaren, die ausschließlich uns Mitgliedern der IGBCE zusteht.

Innerbetrieblich müssen Vereinbarungen abgeschlossen werden, die unsere Mitarbeitenden vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz schützen.



## Die IGBCE erlebbarer machen!

### Thomas Hempel, tesa Werk Hamburg

Ich möchte die Kolleginnen und Kollegen dazu bringen, über zahlreiche Möglichkeiten nachzudenken, die IGBCE erlebbarer zu machen – vom Bildungsurlaub über Workshop, Empfänge, das Forum 27+ bis zu Wahlen und Seminaren.

Mich bewegen die lauter werdende Debatte über begrenzte Ressourcen der Erde und das Ozonloch, der wachsende wirtschaftliche Druck auf Familien, die Medikamentenknappheit und der Ärztemangel in Deutschland.



## Endlich etwas mehr Ruhe!

### Deniz Filiz Acar, Aurubis AG

Mein Ziel in 2024 ist, betrieblich für „ruhigere Verhältnisse“ zu sorgen und mitzuhelfen, verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen. Außerdem haben wir uns für das Jahr 2024 die Einführung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements als Priorität gesetzt.



## Für mehr Identifikation mit der Gewerkschaft sorgen!

### Jürgen Oldenettel, Yanfeng Automotive Interiors

Ich möchte die Geschäftsführung zur Antwort auf die Frage „Wie reagiert man auf den Personalüberhang?“ bewegen. Und gewerkschaftlich möchte ich die Identifizierung mit der Gewerkschaft steigern.

Ich Sorge mich um die Klimaveränderung und frage mich: Wo sind die spürbaren Reaktionen aller Regierungen? Ich sehe das extrem hohe Risiko für/bei Missbrauch von künstlicher Intelligenz. Die Frage ist: Wie will man dies verhindern bzw. den Einzelnen schützen? Und ich Sorge mich: Warum sinkt die Bereitschaft zum Einbringen ins gesellschaftliche Leben?

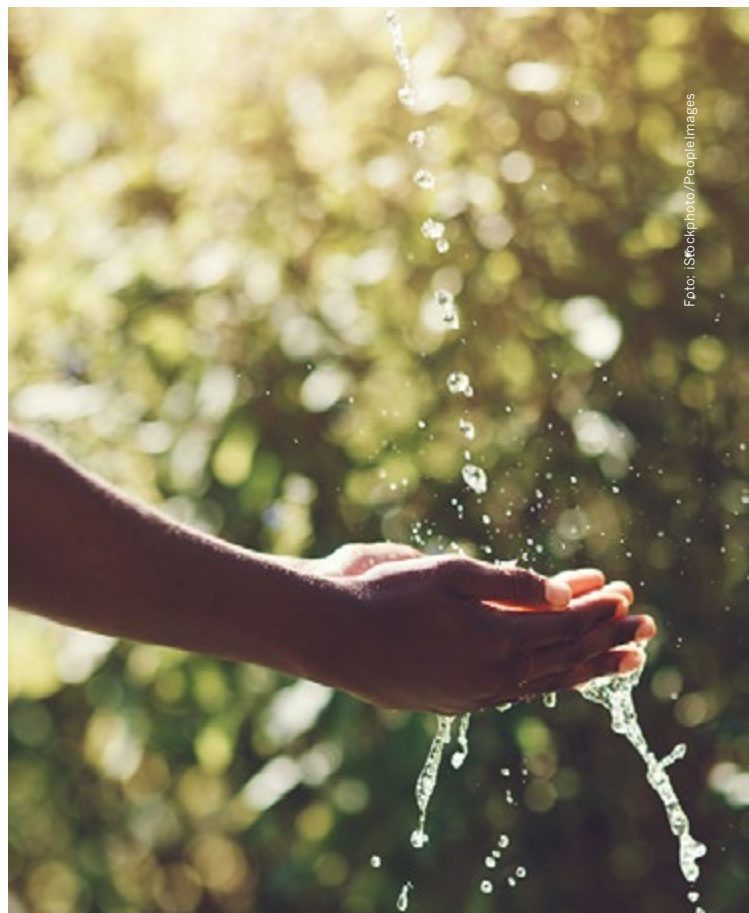


Foto: iStockphoto/Peopleimages

# SCHON VERGESSEN?

Eine Auswahl der Schlagzeilen des Jahres

**1. Januar:** Bürgergeld und Lieferkettengesetz treten in Kraft

**19. Januar:** Boris Pistorius wird Nachfolger der zurückgetretenen Christine Lambrecht im Amt des deutschen Bundesverteidigungsministers.

**9. März:** Bei einer Amoktat sterben in Hamburg acht Menschen und weitere acht Menschen werden verletzt.

**12. Februar:** Wiederholung der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin. Die CDU wird erstmals seit 24 Jahren stärkste Fraktion im Abgeordnetenhaus.

**15. April:** Die letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland, im Emsland, in Bayern und in Baden-Württemberg, werden abgeschaltet.

**6. Mai:** Krönung von König Charles III. und Königin Camilla in der Westminster Abbey

**6. Juni:** Im Kontext des Ukrainekrieges wird in Nowa Kachowka/Ukraine der Staudamm des Absperrwerks gesprengt und das Wasserkraftwerk Kachowka zerstört.

**14. Mai:** Bei der Bürgerschaftswahl in Bremen wird die SPD mit Spitzenkandidat Andreas Bovenschulte stärkste Fraktion.

**25. Juni:** Neuwahlen zum griechischen Parlament. Die konservative Nea Dimokratia von Kyriakos Mitsotakis erlangt die absolute Mehrheit.

**28. August:** 60. Jahrestag der Rede „I have a Dream“ des später ermordeten Bürgerrechtlers Martin Luther King.

**7. Oktober:** Die Hamas überrascht Israel mit einem Terrorangriff, der den Tod tausender Menschen zur Folge hat bzw. in einem Krieg mündet.

**3. Oktober:** Das Repräsentantenhaus der USA wählt nach einem Misstrauensantrag des Abgeordneten Matt Gaetz erstmals in der Geschichte der Vereinigten Staaten seinen Sprecher Kevin McCarthy ab.

**8. Oktober:** Landtagswahlen in Bayern und Hessen, CDU und CSU vorn, in Hessen künftig schwarz-rot

**15. Oktober:** Parlamentswahl in Polen, unklare Regierungsbildung

**15. November:** Das Bundesverfassungsgericht kippt die Haushaltspläne der Berliner Ampelkoalition

**25. Oktober:** Rund drei Wochen nach der Abwahl McCarthys wird Mike Johnson neuer Sprecher des US-Repräsentantenhauses.

**19. November:** Der als ultrarechts geltende Javier Milei wird in einer Stichwahl zum neuen argentinischen Präsidenten gewählt.

**22. November:** Rechtsruck nach den Parlamentswahlen in den Niederlanden.



## Wann ist nach Bagatell-Delikten eine Kündigung rechters?

Immer wieder gibt es Meldungen von Arbeitnehmern, denen gekündigt wurde, weil sie einen geringfügigen Schaden für den Arbeitgeber verursacht hatten. So etwa im Fall einer Angestellten, die Pfandbons im Wert von 1,30 Euro unterschlug (Az. 2 AZR 541/09), einer Krankenschwester, die acht Brötchenhälften entwendete (Az. 5 Sa 22/14), einem Vorgesetzten, der ein Fleischstück im Wert von 80 Cent stahl (Az. 2 Sa 235/15), einer Altenpflegerin, die Maultaschen nicht an die Heimbewohner weiterreichte, sondern lieber selbst verspeiste (Az. 4 Ca 248/09), oder einem Mitarbeiter, der seine private Post über die Frankiermaschine seines Chefs laufen ließ (Az. 16 Sa 1865/06). Diese Fälle wurden vor den entsprechenden Arbeitsgerichten unterschiedlich behandelt und führten zu unterschiedlichen Urteilen. Während so beispielweise die Kündigung des Mitarbeiters, der die Frankiermaschine seines Chefs benutzte, rechters war, entschied das Gericht, die Unterschlagung der Pfandbons sei kein Kündigungsgrund gewesen.



Foto: iStockphoto/id-work

Die Gerichte gehen bei ihren Entscheidungen im Wesentlichen vier Fragen nach: Ist das Vertrauen wiederherzustellen? Wie lange ist der Mitarbeiter im Unternehmen? Ist eine Wiederholung zu erwarten? Hält eine Abmahnung den Arbeitnehmer voraussichtlich von der Wiederholung der Tat ab?

In jedem Fall besser: Bevor etwas vom Arbeitsplatz entwendet wird, lieber den Chef fragen oder gleich die Finger davon lassen.

## Die Weihnachtsfeier ist kein arbeitsrechtsfreier Raum



Foto: iStockphoto/Visual Generation

Auch auf der betrieblichen Weihnachtsfeier gilt: Sexuell belästigende Äußerungen gegenüber einer Kollegin können zu einer fristlosen Kündigung des Arbeitsverhältnisses führen – egal ob dabei Alkohol im Spiel war oder nicht.

Das Arbeitsgericht Elmshorn entschied bereits am 26. April 2023 (Az. 3 Ca 1501 e/22), dass es sich dabei um Verletzungen der vertraglichen Pflichten des Arbeitnehmers gemäß § 7 Abs. 3 AGG handelt, die eine außerordentliche Kündigung des Arbeitsverhältnisses grundsätzlich rechtfertigen können.

Im konkreten Fall klagte ein 32-Jähriger gegen seine fristlose Kündigung. Auf der betrieblichen Weihnachtsfeier beleidigte er eine Kollegin vor einer ganzen Gruppe in Form eines sexuell anzüglichen Spruchs, der als Scherz gemeint war. Das Gericht entschied, dass eine Beleidigung und ein sexueller Übergriff nicht dadurch weniger intensiv werden, dass Kollegen darüber lachen. Die herabwürdigende Äußerung vor Kollegen sei im Gegenteil dazu geeignet, den Ruf der Kollegin im Unternehmen nachhaltig zu schädigen.

Eine Abmahnung durch den Arbeitgeber sei in solch einem Fall nicht nötig, die direkte fristlose Kündigung damit rechters.

## Betriebsrats-Gehälter: Wichtiges Urteil mit Signalwirkung

Im Januar hatte der Bundesgerichtshof (BGH) im Rahmen eines Strafprozesses gegen VW-Manager geurteilt, dass die Bemessung von Gehältern von Betriebsräten nach deren „hypothetischer Entwicklung“ unzulässig sei. Daraufhin hatte die Volkswagen AG Gehälter der Betriebsräte gekürzt.

Porsche AG-Betriebsratschef Harald Buck hatte gegen seine Gehaltskürzung beim Arbeitsgericht Stuttgart Klage eingereicht. Das Arbeitsgericht hat dieser Klage am 9. November recht gegeben (Az. 23 Ca 3838/23). Ein Verstoß gegen das Begünstigungsverbot konnte nicht festgestellt werden. Die Kürzung des Gehalts war damit nicht rechters. Das einbehaltene Gehalt muss nun rückwirkend ausgezahlt werden. Harald Buck begrüßte die Entscheidung als Signalwirkung für andere Fälle und andere Betriebsratsgremien in Baden-Württemberg.



Foto: iStockphoto/Sjo

NEU FÜR EUCH:



Illustration: iStock/StudioU

**1 KAFFEESATZ MACHT BETON HÄRTER**

Forscher des Royal Melbourne Institute of Technology haben herausgefunden, dass die Zugabe von Kaffeesatz zu Beton seine Druckfestigkeit um 30 Prozent steigert. Damit könnten Straßen und Autobahnen länger nutzbar werden. Das verringert die Wartungskosten sowie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

\*

**2 PARISER BUSFAHRER HALTEN SPONTAN**

Wer nach 22 Uhr in Paris mit dem Bus unterwegs ist, kann jetzt auch zwischen den vorgesehenen Haltestellen aussteigen. Damit kann man den Nachhauseweg verkürzen oder verhindern, von der Haltestelle aus einen schlecht beleuchteten oder als gefährlich angesehenen Weg zu gehen. Das Recht auf einen individuellen Halt haben nun alle Pariser:innen ab 22 Uhr.

\*

**3 ERSTE SCHWARZE FRAU AUF US-MÜNZEN**

Mit der Schriftstellerin, Dichterin und Bürgerrechtaktivistin Maya Angelou wird in den USA erstmals eine schwarze Frau die Vierteldollar-Münzen zieren. Maya Angelou habe „Generationen von Amerikaner:innen inspiriert“, so die Begründung der US-Abgeordneten Barbara Lee, auf deren Initiative Maya Angelou ihren Platz auf den Münzen bekam.

\*

**4 EBAY SCHRÄNKT HAUSTIER-HANDEL EIN**

Zum Schutz vor unseriösen Angeboten verbietet Ebay-Kleinanzeigen grundsätzlich Gesuche in der Kategorie „Haustiere“. Wer dort Hunde und Katzen unter zwölf Monaten verkaufen möchte, benötigt künftig zudem eine behördliche Erlaubnis, wie das Unternehmen mitteilt. Reptilien wie Schlangen, Schildkröten oder Echsen dürfen aus Tierschutzgründen nun gar nicht mehr vermittelt werden. Für diverse exotische Säugetiere, Vögel und Amphibien gilt das Verbot schon länger.

**ZWÖLF MONATE CHANCE AUF EINE MILLION!**



Foto: Aktion Mensch

„Das Wir gewinnt!“ – das Motto der Aktion Mensch könnte auch von einer Gewerkschaft



stammen. Aktion Mensch unterstützt als größte private Förderorganisation in Deutschland soziale Förderprojekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Sie setzt sich mit ihrer erfolgreichen Soziallotterie, ihrer Förderung und ihrer Aufklärung für die Umsetzung von Inklusion, das heißt der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft, ein. Sie unterstützt jeden Monat bis zu 1.000 Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche. Vor diesem Hintergrund kaufen wir für unsere drei besten Werber\*innen je ein Jahreslos und damit zwölf Gewinnchancen bis zu einer Million Euro.

Zurzeit liegen diese zwei Werberinnen und zwei Werber vorn – Ende des Monats werden wir wissen, ob drei von ihnen gewonnen haben oder ob sie doch noch übertrumpft werden:

**Nina Bartolatus** (Hermes Schleifmittel GmbH), **Mario Lemke** (tesa SE), **Nilüfer Salman** (Hanseatic Elastomer Components GmbH) und **Mehmet Zoroglu** (Trimet Aluminium SEA) haben jedenfalls gute Aussichten auf das Jahreslos der „Aktion Mensch“. Hier steht, was mit dem Verkauf der Lose bewirkt wird:



\*

**Hier sind die besten Werber\*innen des Monats November:**

Wir freuen uns besonders, dass zwei Kolleginnen dabei sind: **Jelena Nogli** (Aurubis AG) und **Sharin Klick** (Aurubis AG). Dritter ist der Kollege **Kemal Kiremitcioglu** (Vibracoustic SE & Co. KG). Sie können eine Auszeit vom Alltag nehmen und ihrem Körper und Geist etwas besonders Gutes tun, zum Beispiel im zur Winterzeit wunderbar warmen Hamburger Kaifu-Solebad. Dafür gibt es dreimal zwei Gutscheine vom Bäderland. Wir senden sie euch zu.

**Wird vom Bezirk ausgefüllt**

Mitgliedsnr. Werber\*in (7-stellig)

Bezirksnr. (3-stellig)

Beitragshöhe (5-stellig)

Betriebsnr. (7-stellig)

Ortsgruppennr. (6-stellig)

**BEITRITTSERKLÄRUNG UND EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Vorname \*

Name \*

Geburtsdatum \*

Geschlecht \*

Nationalität (freiwillig)

Land

PLZ und Wohnort \*

Straße und Hausnummer \*

PRIVAT

E-Mail \*

Telefon/Mobil \*

DIENSTLICH

E-Mail

Telefon/Mobil

Eintrittsdatum IGBCE \*

Übertritt/Vorgewerkschaft

Eintrittsgrund

Mtl. Bruttoeinkommen/Eingruppierung \*

Vollzeit

Teilzeit

Beschäftigt bei \*

PLZ und Ort \*

Personalnummer

Abteilung

Werber\*in

**BERUFSGRUPPE (ZUTREFFENDES ANKREUZEN)**

- |   |   |
|---|---|
| 01 <input type="checkbox"/> AT-Angestellte*r                      | 08 <input type="checkbox"/> Leiharbeiter                                    |
| 02 <input type="checkbox"/> Ausbilder*in                          | 09 <input type="checkbox"/> Leitende*r Angestellte*r                        |
| 03 <input type="checkbox"/> Mitarbeiter*in im Außendienst         | 10 <input type="checkbox"/> Meister*in                                      |
| 04 <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin                       | 11 <input type="checkbox"/> Chemotechniker*in und Laborant*in, Chemikant*in |
| 05 <input type="checkbox"/> Handwerker*in und Facharbeiter*in     | 12 <input type="checkbox"/> Angelernte, Hilfs-Facharbeiter                  |
| 06 <input type="checkbox"/> Ingenieure                            | 13 <input type="checkbox"/> Sonstige:                                       |
| 07 <input type="checkbox"/> Kaufmännische Angest. und Büroangest. | <input type="checkbox"/> Schüler*in/Student*in                              |
|   | <input type="checkbox"/> _____  |
|   | 14 <input type="checkbox"/> Technische*r Angestellte*r                      |

Ausbildungsbeginn \*

Ausbildungsende \*

Art der Ausbildung

- 
- Ausbildung
- 
- Berufsvorbereitung
- 
- Duales Studium

**INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ**

Die IGBCE verarbeitet die Angaben in dieser Beitrittserklärung ausschließlich zu Zwecken der Mitgliederverwaltung, Mitgliederbetreuung, Mitgliederinformation, zur Beitragsberechnung und zum Beitragseinzug sowie zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Diese Angaben sind hierfür zwingend erforderlich; ohne ein vollständig ausgefülltes Formular kann die IGBCE die Beitrittserklärung nicht bearbeiten. Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b, 9 Abs. 2 lit. d DS-GVO. Die Angaben werden zu den vorgenannten Zwecken von der IGBCE für die Dauer der Mitgliedschaft verarbeitet, ggf. auch darüber hinaus, soweit entsprechende gesetzliche Aufbewahrungsfristen bestehen. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt.

Sie haben das Recht, in dem nach Art. 15 ff. DS-GVO vorgesehenen Umfang, jederzeit Auskunft über Ihre von der IGBCE verarbeiteten Daten zu verlangen, sowie deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen. Sie haben überdies ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde. Ausführliche Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier: <https://igbce.de/datenschutz-mitglied>. Fragen und Beschwerden bearbeitet auch der/die Datenschutzbeauftragte der IGBCE unter [datenschutz@igbce.de](mailto:datenschutz@igbce.de).

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Hiermit trete ich der IGBCE bei und erkenne die Satzung der IGBCE als für mich verbindlich an.

Ich versichere, dass meine Angaben in diesem Beitrittsformular zutreffend sind und nehme den Datenschutzhinweis zur Kenntnis.

Ort und Datum \*

Unterschrift \*

\* verpflichtende Felder

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.

**IGBCE**

Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13BCE00000131364

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

**Mandatsreferenz:** (Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer)**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsweise (zum Ankreuzen)**

Die Mitgliedsbeiträge sind grds. monatlich, jeweils am 01. des Folgemonats fällig. Mit Zustimmung des jeweils zuständigen Bezirks kann eine Zahlung aber auch nach den unten angegebenen Zahlungsrhythmen erfolgen. Der Bezirk kann die Zustimmung jederzeit widerrufen.

 monatlich
  vierteljährlich
  1. eines Monats

 halbjährlich
  15. eines Monats
  jährlich

Name und Vorname (Kontoinhaber\*in)

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

IBAN

BIC

Ort und Datum

Unterschrift

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.